

Ann. Naturhistor. Mus. Wien	74	221—231	Wien, November 1970
-----------------------------	----	---------	---------------------

Zur Synonymie der Borkenkäfer XX

272. Beitrag zur Morphologie und Systematik der Scolytoidea

Von KARL E. SCHEDL, Lienz, Osttirol, Austria

Manuskript eingelangt am 20. Oktober 1969

Der taxonomische Wert der Fühlergeißelglieder

Mr. F. G. BROWNE in seiner Arbeit „One some Scolytidae and *Platypodidae*, mainly from Africa and the Oriental Region“, Zool. Meded. 40, 1965: 187—205, beschäftigte sich zweimal mit dem taxonomischen Wert der Fühlergeißelglieder bei den Scolytiden, einmal in den Gattungen *Acacicis* LEA (Fühlergeißel 7-gliedrig) und *Pseudoacacicis* SCHEDL (Fühlergeißel 5-gliedrig) und andererseits bei der Trennung von *Webbia* HOPKINS (Fühlergeißel 4-gliedrig) und *Xelyborus* SCHEDL (Fühlergeißel 3-gliedrig). Dazu wäre zu sagen, daß in der Unterfamilie *Hylesininae* die Zahl der Fühlergeißelglieder so konstant ist, daß man als verantwortlicher Systematiker nicht Arten mit einer 5- bzw. 7-gliedrigen Fühlergeißel in eine Gattung zusammenziehen kann, und ich sehe bei der Aufstellung von Bestimmungsschlüsseln keine andere Möglichkeit, die zahlreichen Gattungen mit nur einiger Sicherheit trennen zu können. Auch innerhalb der Unterfamilie *Ipininae* würde eine Ausschaltung der Fühlergeißelglieder als taxonomischer Maßstab zu einem Durcheinander sondergleichen führen, auch dann, wenn z. B. bei einzelnen Arten der *Cryphalini* wegen der Kleinheit der Objekte und optischer Schwierigkeiten manchmal eine gewisse Variation, Ausnahme von der Regel, innerhalb der Arten, vorkommen kann. Eine Beurteilung der Fühlergeißel unter dem Binokular ist nur selten zuverlässig und ich bin gewohnt, bei allen *Cryphalini*, *Pityophthorini* und allen kleineren übrigen Arten stets zuerst ein Fühlerpräparat anzufertigen, bevor ich zu einer Determination schreite, ein Verfahren, welches viel leichter durchzuführen ist als die Untersuchung und Trennung von Arten auf Grund von Penis-Präparaten, wie dies heute bei vielen anderen Coleopteren und Lepidopteren als unentbehrlich praktiziert wird. Aus diesem Grunde halte ich auch die Trennung der Gattung *Webbia* HOPKINS von *Xelyborus* SCHEDL aufrecht, ebenso von *Acacicis* LEA und *Pseudoacacicis* SCHEDL.

Scolytus rugulosus MÜLLER

In der Originalbeschreibung von *Bostrichus rugulosus* MÜLLER (Magazin du Ent. III, 1818: 247) erwähnt der Autor keinen Fundort, sondern begnügt

sich mit der Angabe „in meinem Garten“. Nachforschungen, bei denen mir Herr Dr. GAEDIKE vom Deutschen Entomologischen Institut behilflich war, ergaben laut Index Litteraturae Entomologicae von Ratzeburg, daß P. W. J. MÜLLER am 4. 10. 1771 in Odenbach an der Glan geboren wurde, und am selben Ort starb, nachdem er ab 1792 Vikar und Pfarrer in Odenbach war. Es ist anzunehmen, daß MÜLLER die fraglichen Tiere in seinem Heimatort gefunden hat.

Cnesinus bicuspis EGGERS i. l. = *Cnesinus bicinctus* SCHEDL

In den Zoologischen Sammlungen des Bayrischen Staates in München befindet sich ein Stück aus S. Paulo aus der Sammlung STROHMEYER, von STROHMEYER selbst als *Bothrosternus* sp. bestimmt, von EGGERS mit der Etikette *Cnesinus bicuspis* n. sp. Type, det. 1944 versehen, aber nicht beschrieben wurde. Dieses Exemplar, welches offensichtlich aus einer alten Sammlung stammt, deckt sich in allen Einzelheiten mit *Cnesinus bicinctus* SCHEDL (Dusenía 5, 1954: 29—30).

Cnesinus atrodeclivis WOOD = *Cnesinus adustus* SCHEDL

Eine Paratype (♀) von *atrodeclivis* WOOD (Great Basin Nat. 28/2, 1918: 97, 98, 108—109) stimmt in allen wesentlichen Merkmalen mit der Holotype von *Cnesinus adustus* SCHEDL (Rev. Brasil. Biol. 9 (3), 1949: 266) überein.

Ich hatte Gelegenheit nahezu alle von WOOD beschriebenen Arten der Gattung *Cnesinus* mit einem von WOOD entworfenen Schlüssel zu vergleichen und dabei ergaben sich die vorgenannte und die folgenden eindeutigen Synonyma. Außerdem scheinen die beiden Arten *porcatus* BLANDF. und *costulatus* BLANDF., soweit der Vergleich von je einer Cotype Schlüsse zuläßt, vermutlich auf Synonymie schließen. Die beiden Arten lassen sich nur durch die verschiedene Größe trennen.

Cnesinus gibbulus WOOD = *Cnesinus quaesitus* SCHEDL

Eine Paratype von *Cnesinus gibbulus* WOOD (Great Basin Nat. 28/2, 1868: 93, 94, 100—111) stimmt mit meiner Holotype von *Cnesinus quaesitus* SCHEDL (An. Esc. Nac. Cienc. Biol. 1, 1939: 323) vollkommen überein, doch ist sie etwas größer, 3,1 mm, als die Angaben von WOOD für seine Art mit 2,4—2,8 mm.

Hylesinus koebelei LEA = *Hylesinus porcatus* CHAPUIS

Ficicis koebelei LEA (Proc. R. Soc. Vict. N. S. 22, 1910: 148—149) aus Queensland in Australien wurde von SCHEDL in Rec. South Austr. Museum 5, 1936: 531 in die Gattung *Hylesinus* verwiesen und schon damals die Ansicht geäußert, daß diese Art sich von *Hylesinus philippinensis* EGG., Zool. Medd. VII, 1923: 137, nicht trennen läßt. Die Nachprüfung einer Cotype von *H. koebelei*

bestätigt diese Annahme und ist, weil auch *H. philippinensis* nur ein Synonym darstellt, zu *Hylesinus porcatus* CHAPUIS, Synopsis des Scolytides, 1869, p. 31 zu stellen. Dadurch ergibt sich ein neues Synonym.

Carphoborus perrisi CHAPUIS und *Chaetoptelius vestitus* REY

Erstmalig liegen nunmehr genauere Fundort- und Wirtsangaben über Borkenkäfer des Iraq vor. SHALABY, F., EL-HAIDARI, H. & A. I. DERWESH, Bull. Minist. Agric. Iraq Nr. 143: 8, berichten über *Polygraphina perrisi* CHAPUIS, zweifellos ein Flüchtigkeitsfehler für *Carphoborus perrisi* CHAPUIS. Dr. ABID ISA DERWESH zitiert in zwei Publikationen, und zwar Iraq Ministry of Agriculture Tech. Bull. 13, 1963: 35 und Bull. Nr. 112, 1965: 38, den bekannten *Chaetoptelius vestitus* REY unter der veralteten Gattungsbezeichnung *Hylesinus*. Ebenso wird in der zweitgenannten Arbeit *Scolytus rugulosus* irrümlicherweise mit dem Autor RATZEBURG statt MÜLLER angeführt.

Ctonoxylon atrum BROWNE = *Ctonoxylon hamatum* SCHEDL

Zwei von F. G. BROWNE determinierte Stücke von *Ctonoxylon atrum* BROWNE (Zool. Med. 40, 1965: 190), welche mir das British Museum zur Verfügung stellte, stimmen mit meiner Type von *Ctonoxylon hamatum* SCHEDL (Rev. Zool. Bot. Afr. 34, 1941: 390) aus Nairobi vollkommen überein, sodaß *Ctonoxylon atrum* eingezogen werden muß.

Pityophthorus acuminatus BROWNE = *Pityophthorus hintzi* SCHEDL

Die Type von *Pityophthorus acuminatus* BROWNE (Zool. Med. 40, 1965: 192) ist nach der allgemeinen Körperform und der Skulptierung von *Pityophthorus hintzi* SCHEDL (Mitt. Zool. Mus. Berlin 23, 1938: 459) nicht zu trennen. Ebenso wie bei *P. hintzi* zeigt sich ein kleiner Haarpinsel auf der Stirn, der in der Mitte vor der Scheitelwölbung entspringt und anliegend nach unten gerichtet ist. Ich halte *Pityophthorus acuminatus* BROWNE für ein klares Synonym von *Pityophthorus hintzi* SCHEDL.

Pityophthorus terebrans nom. nov.

Die Bezeichnung *Pityophthorus granulipennis* wurde von mir zweimal verwendet, einmal für einen Käfer aus Madagaskar (Reichenbachia 5, 1965: 69), das zweite Mal für einen Käfer aus Brasilien (Ent. Arb. Mus. Frey 17, 1966: 86, 111—112). Aus diesem Grunde wird die zweitgenannte Benennung durch *Pityophthorus terebrans* nom. nov. ersetzt.

Mimips atratus BROWNE = *Mimips euphorbiae* SCHEDL

Eine Paratype aus dem British Museum von *Mimips atratus* BROWNE (Zool. Med. 40, 1965: 197) aus Uganda deckt sich in allen Teilen mit *Mimips euphorbiae* SCHEDL (Ann. Mus. Congo Belge Sci. Zool. 56/8, 1957: 76—77), ebenfalls aus Uganda, wodurch sich ein neues Synonym ergibt.

Xyleborus amphicranulus EGGERS = *Xyleborus fallax* EICHHOFF

In meiner Sammlung befinden sich zwei Weibchen von *Xyleborus fallax* EICHH. (Ratio Tom. 1879: 508), welche seinerzeit mit der eichhoffschen Type verglichen wurden, dazu eine Cotype und zwei von EGGERS determinierten Exemplare von *Xyleborus amphicranulus* EGGERS (Zool. Mus. Leiden VII, 1929: 204). Der direkte Vergleich dieser Stücke untereinander und mit einem bedeutenden Material von *X. fallax* aus Java, Borneo und Malaya ergibt bei kritischer Prüfung keinerlei wesentliche Unterschiede und es scheint durchaus berechtigt, die beiden Arten zusammenzuziehen, wobei für *X. fallax* die Priorität außer Frage steht. Da die Type von *X. fallax* im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde, erscheint es zweckmäßig, eine Neotype zu bezeichnen. Als solche kommt ein Weibchen meiner Sammlung von „Tenasserim, C. HELFER“, welches mit der Type von EGGERS verglichen wurde, in Frage.

Xyleborus burmanicus BEESON = *Xyleborus andamanensis* BLANDFORD

Eine Paratype von *Xyleborus burmanicus* BEESON (Ind. For. Rec. 14/9, 1930: 34) in meiner Sammlung stimmt mit langen Serien von *Xyleborus andamanensis* BLANDFORD (Trans. Ent. Soc. London 1896: 222–223) vollkommen überein, sodaß hier zweifellos ein neues Synonym vorliegt. Eine weitere Synonymie ist durch *Xyleborus senchalensis* BEESON (loc. cit. p. 36) gegeben. Eine Paratype dieser Art in meiner Sammlung läßt sich von den langen Serien von *X. andamanensis* BLANDF. nicht trennen.

Xyleborus glaberrimus SCHEDL = *Xyleborus insulindicus* EGGERS

Beim Studium neueren umfangreichen Materials von *Xyleborus glaberrimus* SCHEDL (Mitt. Münch. Ges. 32, 1942: 184) bzw. von *Xyleborus insulindicus* EGGERS (Zool. Med. Leiden VII, 1923: 177) ergab sich die Tatsache, daß die geringfügigen Unterschiede eine zweite Artberechtigung ausschließen. Es tritt somit *X. glaberrimus* als Synonym zu *X. insulindicus*.

Xyleborus mpangae BROWNE = *Xyleborus crenulatus* EGGERS

Der Vergleich der Holotype *Xyleborus mpangae* BROWNE (Zool. Med. 40, 1965: 202–203) aus dem British Museum mit einem Exemplar meiner Sammlung von *Xyleborus crenulatus* EGGERS (Ent. Bl. 1920: 117) ergibt eine vollständige Übereinstimmung, sodaß *mpangae* als Synonym zu *crenulatus* treten muß.

Xyleborus orbis BROWNE = *Dryocoetiops laevis* STROHMEYER

Vier Exemplare von *Xyleborus orbis* BROWNE (Ent. Med. 34, 1966: 249–251), vom Autor selbst determiniert, lassen auf dem ersten Blick eine vollkommene Übereinstimmung mit dem seit langem bekannten *Dryocoetiops* (*Ozopemon*) *laevis* STROHMEYER (Phil. Journ. Sci. 6, 1911: 22) erkennen, was wiederum ein neues Synonym bedeutet.

Xyleborus wallacei BLANDFORD

Beim Studium längerer Serien von *Xyleborus wallacei* BLANDF. (Trans. Ent. Soc. London 1896: 220) aus Neu Guinea und seiner Verwandten *Xyleborus confinis* EGG. (Zool. Meded. Leiden 7, 1923: 200) und *Xyleborus perakensis* SCHEDL (Kolonialforstl. Mitt. 5, 1942: 194) zeigte sich, daß die Proportionen der Flügeldecken etwas variabel sind, ebenso die Eindellung am Flügeldeckenabsturz und deshalb *Xyleborus confinis* und *Xyleborus perakensis* zugunsten von *X. wallacei* BLANDF. einzuziehen sind. Ein weiteres Synonym ergibt sich in *Xyleborus ovalicollis* EGGERS (Ind. For. Rec. (14) 9, 1930: 17), von welcher Art 2 Cotypen in meiner Sammlung vertreten sind.

Eccoptopterus collaris EGGERS = *Eccoptopterus gracilipes* EICHHOFF

In meiner Sammlung befinden sich Stücke von *Eccoptopterus* (*Xyleborus*) *collaris* EGGERS (Zool. Meded. Leiden 7, 1929: 194), die mit der Type verglichen wurden und außerdem eine gute Reihe von *Eccoptopterus* (*Platydactylus*) *gracilipes* EICHHOFF (Not. Leyden Mus. VIII, 1886: 25), det. Eggers. Abgesehen von dem roten Halsschild in zwei *collaris*-Exemplaren stimmen diese und andere ganz schwarze Stücke von beiden Arten vollständig überein. Es scheint also, daß hier nur eine Art vorliegt, von denen die etwas größeren Exemplare bisher zu *collaris*, die mittelgroßen zu *gracilipes* gestellt wurden. In beiden Arten dunkelt beim Ausreifen der Halsschild später nach und die Stellung der Zähne auf dem Flügeldeckenabsturz zeigt entgegen der Originalbeschreibung von Eggers keine wesentlichen Unterschiede.

Crossotarsus externe-dentatus FAIRMAIRE

F. G. BROWNE berichtet im Mal. For. 15, 1952: 200 über das Auftreten von *Crossotarsus saundersi* nach strenger Dürre in Südafrika. Es handelt sich hier zweifellos nicht um *saundersi* CHAPUIS sondern um *Crossotarsus externe-dentatus* FAIRM., da die erstgenannte Art aus Südafrika noch nicht gemeldet wurde. Derselbe Bestimmungsfehler liegt auch bei F. G. BROWNE (Mal. For. 12, 1949: 74) vor, wo *C. saundersi* in *Eucalyptus* sp. im Zululand gemeldet wurde. Ein dritter gleicher Bestimmungsfehler findet sich auch bei R. KLEINE in „Scolytidae“ im SORAUER „Handbuch der Pflanzenkrankheiten“ 4. Aufl. 5, 1928: 310, wo unter anderem Usambara in Ostafrika in die Verbreitung mit einbezogen wurde. *C. saundersi* ist auch aus Ostafrika nicht belegt, es handelt sich sicherlich um eine Fehlbestimmung.

Doliopygus dialiumi ROBERTS = *Doliopygus bilobatus* SCHEDL

Bei der Überprüfung der ♂ Holotype, ♀ Allotype, 2 ♂♂ 1 ♀ Paratypen von *Doliopygus dialiumi* ROBERTS (Ann. Mag. Nat. Hist. (13) 8, 1965: 221—223) des British Museums ergibt sich eine in allen Einzelheiten vorhandene Übereinstimmung mit *Doliopygus bilobatus* SCHEDL (Inst. Roy. Sci. Nat. Belg.

Bull. 26, 1950: 36), und zwar sowohl im männlichen wie auch im weiblichen Geschlecht. *D. dialiumi* muß als Synonym zu *D. bilobatus* gestellt werden.

Doliopygus integratus ROBERTS = *Doliopygus ukereweensis* SCHEDL

Die Holotype (♂) von *Doliopygus integratus* ROBERTS (Ann. Mag. Nat. Hist. (13) 7, 1964: 409—410) läßt sich zwanglos in die lange Serie von *Doliopygus ukereweensis* SCHEDL (Mitt. Münch. Ent. Ges. 29, 1939: 168—169) einfügen. Die kleinen Zähnnchen am Flügeldeckenabsturz unter dem dritten Zwischenraumfortsatz wechseln in dieser Art von spitz bis leicht stumpf und sind deshalb taxonomisch von keiner Wichtigkeit, die Ausbildung des Hinterleibes ist in beiden genannten Arten dieselbe. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß hier ebenfalls ein neues Synonym vorliegt.

Mesoplatypus venustus SCHEDL = *Mesoplatypus nigriensis* ROBERTS

Die Beschreibung der beiden Arten *Mesoplatypus venustus* SCHEDL (Rev. Ent. Mox. 8, Februar 1965: 376) und *Mesoplatypus nigriensis* ROBERTS (Ann. Mag. Nat. Hist. (13) 7, 1964: 406, 412—414) war gleichzeitig im Druck. Die Überprüfung der Holotype von *M. nigriensis* ROBERTS mit jener von *D. venustus* SCHEDL ergab Übereinstimmung. Wegen des früheren Erscheinens der Beschreibung von *M. nigriensis* tritt *M. venustus* als Synonym zur ersteren Art.

Eine weitere Synonymie ergibt sich dadurch, daß *Mesoplatypus calabaricus* ROBERTS (Ann. Mag. Nat. Hist. (13) 8, 1965: 226, 228) — ♂ Holotypus, ♀ Allotype, 1 ♂ Paratype überprüft — in beiden Geschlechtern mit dem von mir beschriebenen *Mesoplatypus venustus* und in weiterer Folge mit *Mesoplatypus nigriensis* übereinstimmt.

Trachyostus aterrimus ssp. *minor* ROBERTS = *T. aterrimus* SCHAUF.

Die Holotype und Paratypen von *Trachyostus aterrimus* ssp. *minor* ROBERTS (Ann. Mag. Nat. Hist. (13) 8, 1965: 225—226) sind von der Stammform *T. aterrimus* SCHAUFUSS kaum zu unterscheiden, besonders auch nicht in bezug auf deren Größe. Ich glaube, daß diese Unterart ohne Schwierigkeiten in die Variationsbreite von *Trachyostus (Platypus) aterrimus* SCHAUFUSS (Berl. Ent. Ztg. 42, 1897: 107, 108) fällt. Die mir vorliegenden, langen Serien dieser Art schwanken etwas in der Größe, es fehlt aber eine mögliche Trennung nach Größenklassen wie dies bei anderen Platypodiden festgestellt werden konnte.

Bemerkungen

zu H. ROBERTS: New Platypodidae from Nigeria
and West Africa

(Ann. Mag. Nat. Hist. (13) IX, 1966: 619—636)

Das Britische Museum hat mir großzügigerweise das gesamte dieser Arbeit zugrunde liegende Material zur Verfügung gestellt, wofür an dieser Stelle

bestens gedankt sei. Die Überprüfung dieses Materials ergab nun folgende Tatsachen:

Cylindropalpus caliginosus ROBERTS

Cylindropalpus caliginosus (loc. cit. pp. 619—620): Die ♂ Holotype und 4 ♂♂ Paratypen zeigen alle Hauptmerkmale von *Cylindropalpus granulatus* SCHEDL (Ann. Mus. Congo Belge Sci. Zool. 56/8, 1957: 125, 126) und *caliginosus* kann wohl bestenfalls nur als eine Unterart von *C. granulatus* SCHEDL aufgefaßt werden. Damit besitzt *C. granulatus* drei Unterarten, *subaffinis* Schedl, *fratellus* SCHEDL und *caliginosus* ROBERTS.

Doliopygus caliginosus ROBERTS = *Doliopygus artespinatus* SCHEDL

Die ♂ Holotype und 2 ♂♂ Paratypen von *Doliopygus caliginosus* (loc. cit. pp. 620—621) stimmen mit *Doliopygus artespinatus* SCHEDL (Ann. Mag. Nat. Hist. (10) 15, 1935: 318—319) vollkommen überein. Neues Synonym.

Doliopygus confusus ROBERTS und *Doliopygus rhizophorae* ROBERTS.

Beide Arten *D. confusus* (loc. cit. pp. 621—622) und *D. rhizophorae* (loc. cit. pp. 629—630) scheinen in die Variationsbreite von *Doliopygus dubius* SAMPSON (Rev. Zool. Afr. 12, 1924: 126) zu fallen, ja man kann die beiden genannten Arten auch anhand der Holotypen nicht mit Sicherheit voneinandertrennen. Ich glaube, man ist hier in der Spaltung der Arten mehrere Schritte zuweit gegangen.

Auch *Doliopygus paradubius* ROBERTS (Ann. Mag. Nat. Hist. (13) 7, 1964: 404—405, 408), von welcher Art mir zwei Paratypen zum Vergleich zur Verfügung stehen, bleibt vorderhand zweifelhaft. Beide Geschlechter von *Doliopygus* (*Crossotarsus*) *dubius* SAMPSON, sowie auch jene von *Doliopygus* (*Crossotarsus*) *serratus* STROHMEYER (Ent. Bl. 7, 1911: 225—227 (*Crossotarsus*)), die in großen Serien in meiner Sammlung vertreten sind, zeigen eine bedeutende Variationsbreite, sei es in der Körpergröße, der Farbe oder in der Ausbildung der medianen Einbuchtung des zweiten verlängerten Hinterleibsternites. Es bleibt deshalb zweifelhaft, ob eine weitere Aufspaltung gerechtfertigt ist.

Etwas größere Exemplare mit einer relativ tiefen, leicht dreieckigen Medianeinbuchtung des zweiten Hinterleibsternites hat ROBERTS (loc. cit. pp. 627—628) als *Doliopygus pseudoserratus* ausgeschieden. Es bleibt fraglich, ob das Herausnehmen extremer Formen innerhalb der Variationsbreite eine Artberechtigung zuläßt.

Doliopygus obuduensis ROBERTS

Doliopygus obuduensis ROBERTS (loc. cit. pp. 623—624), wovon die ♂ Holotype, 1 ♂ Paratype, 2 ♀♀ Paratypen zur Verfügung stehen, gehört in die unmittelbare Verwandtschaft von *Doliopygus strombosiopsis* SCHEDL (Ann.

Mus. Congo Belge Sci. Zool. 56/8, 1957: 137—138), ist jedoch ganz wenig größer, sodaß es fraglich erscheint, ob hier eine Artberechtigung vorliegt. Auch im weiblichen Geschlecht sind klare Unterscheidungsmerkmale in keiner Weise gegeben. Bei großzügiger Beurteilung könnte man diese Art vielleicht als Subspecies oder Variation zu *strombosiopsis* SCHEDL stellen.

Doliopygus exasperatus ROBERTS = *D. ukereweensis* ssp. *proximus* SCHEDL

Eine ♂ Holotype, 2 ♂♂ Paratypen, 1 ♀ Paratype von *Doliopygus exasperatus* ROBERTS (loc. cit. pp. 624—625) fügen sich vollkommen zwanglos in meine Serien von *Doliopygus ukereweensis* ssp. *proximus* SCHEDL (Ann. Mus. Congo Belge Sci. Zool. 56/8, 1957: 137) ein, sodaß wiederum eine neue Synonymie *Doliopygus exasperatus* ROBERTS = *Doliopygus ukereweensis* ssp. *proximus* SCHEDL vorliegt.

Doliopygus integerrimus ROBERTS = *Doliopygus bitalei* SCHEDL

Die ♂ Holotype, 1 ♂, 2 ♀♀ Paratypen von *Doliopygus integerrimus* ROBERTS (loc. cit. pp. 625—626), die zum Vergleich zur Verfügung stehen, stimmen mit meinen langen Serien von *Doliopygus bitalei* SCHEDL (Ann. Mus. Congo Belge Sci. Zool. 56/8, 1957: 135—136) in beiden Geschlechtern vollkommen überein, auch in bezug auf die Größe. Ebenfalls ein neues Synonym *Doliopygus integerrimus* ROBERTS = *Doliopygus bitalei* SCHEDL

Platypus malacanthae ROBERTS = *Platypus impressus* STROHMEYER

Eine ♂ Holotype, 3 ♂♂ Paratypen (loc. cit. pp. 630—631) zeigen keine ins Gewicht fallende erkennbare Unterschiede von *Platypus impressus* STROHMEYER (Ent. Bl. 8, 1912: 82, 83, 85), sodaß auch hier eine überflüssige Neubeschreibung vorliegt. Es ist unverständlich, wie Roberts seine beiden Arten *xylopieae* und *malacanthae* auch anhand der beiden Holotypen als getrennte Arten ansprechen konnte.

Platypus minutus ROBERTS = *P. refertus* ssp. *orientalis* STROHM.

Eine ♂ Holotype, 3 ♂♂ und 2 ♀♀ Paratypen von *Platypus minutus* ROBERTS (loc. cit. pp. 631—633) fügen sich zwanglos in meinen langen Serien von *Platypus refertus* ssp. *orientalis* STROHMEYER (Ent. Bl. 8, 1912: 83) ein. Auch hier steht eine Synonymie *Platypus minutus* ROBERTS = *Platypus refertus* ssp. *orientalis* STROHM. außer Zweifel.

Platypus xylopieae ROBERTS = *Platypus impressus* STROHM.

Der Vergleich der ♂ Holotype und von 3 ♂♂ Paratypen und einer ♀ Paratype von *Platypus xylopieae* ROBERTS (loc. cit. pp. 633—634) mit *Platypus impressus* STROHMEYER s. str. (Ent. Bl. 8, 1912: 82, 83, 85) ergibt wieder eine vollkommene Übereinstimmung, womit eine neue Synonymie *Platypus xylopieae* = *Platypus impressus* STROHM. gegeben ist.

Triozastus caliginosus ROBERTS = *Triozastus banghaasi* SCHAUF.

♂ Holotype, ♂ Paratype (ohne Brust und Kopf) und 2 ♀♀ Paratypen mit meinem Material von *Triozastus banghaasi* SCHAUFUSS (Insektenbörse 1905: 87) verglichen, ergaben eine vollkommene Übereinstimmung, sodaß eine neue Synonymie *Triozastus caliginosus* = *T. banghaasi* gegeben ist.

Bemerkungen

zu E. A. J. DUFFY, Handbooks for the Identification
of British Insects V, Part 15, 1953

Platypus penetralis SAMPSON = *Platypus hintzi* SCHAUFUSS

E. A. J. DUFFY stellt auf p. 17 *Platypus solutus* SCHEDL (Rev. Zool. Bot. Afr. 23, 1933: 193) als Synonym zu *Platypus penetralis* SAMPSON (Ann. Mag. Nat. Hist. (9) 9, 1922: 140), was nicht den Tatsachen entspricht. *Platypus penetralis* SAMPSON ist synonym zu *Platypus hintzi* SCHAUFUSS (Berl. Ent. Ztschr. 42, 1897: 103, 107, 108), *P. solutus* SCHEDL dagegen eine gute selbständige Art.

Xyleborus xylographus SAY = *Xyleborus saxeseni* RATZ.

In derselben Arbeit stellt DUFFY *Xyleborus saxeseni* als Synonym zu *Xyleborus xylographus* SAY. Diese einmal vorgeschlagene Synonymie trifft, wie SCHEDL (Ent. Bl. 55, 1959: 43) nachweisen konnte, nicht zu, und es handelt sich bei dem in England vorkommenden Vertreter der Gattung *Xyleborus* um *X. saxeseni* RATZ., während *X. xylographus* vorderhand, und wahrscheinlich für immer, ungeklärt bleibt.

Orthotomicus FERRARI = *Orthotomicus* FERRARI

Die richtige Schreibweise dieser Gattung ist, wie EICHHOFF (Berl. Ent. Ztschr. 11, 1867: 424) bereits mitgeteilt hat, *Orthotomicus* Ferr. und nicht *Orthotomicus*.

Cryphalus buscki HOPKINS

Ein *Cryphalus buscki* scheint in der Literatur nicht auf, wohl aber ein *Stephanoderes buscki* HOPKINS in U. S. Dept. Agric. Rept. 99, 1915: 23, 30, um den es sich wahrscheinlich handeln dürfte. Im übrigen scheint es mir undurchführbar, auf Grund eines lokal begrenzten Bestimmungsschlüssels Exoten, die nicht eingebürgert sind, zu berücksichtigen, da eine Determination bei so schwierigen Arten wie jene der Gattungen *Stephanoderes*, *Cryphalus* oder *Xyleborus* einfach unmöglich erscheint.

Stephanoderes coffeae HAGEDORN = *Stephanoderes hampei* FERRARI

Bei dem erwähnten *Stephanoderes coffeae* HAGEDORN (Ent. Bl. 6, 1910: 1—4) handelt es sich um den gemeinen und weltweit bekannten *Stephanoderes*

hampei FERRARI („Die forst- und baumzuchtschädlichen Borkenkäfer“, Wien 1867: 11—13), der als *Cryphalus* beschrieben wurde. *Stephanoderes cassiae* EICHH., diese Art wird als „Imported from Africa and Asia“ gemeldet, was für den indomalayischen Raum zutreffen könnte, für Afrika, weil keine derartige Meldung auffindbar ist, fraglich erscheint.

Dryocoetinus BALACHOWSKY

Die Abspaltung dieser neuen Gattung durch BALACHOWSKY ist, wie SCHEDL (Ent. Tijdskr. 88, 1967: 150) nachweisen konnte, systematisch nicht vertretbar, es gleibt also bei der alten Gattung *Dryocoetes* EICHHOFF.

Genus *Scolytus* MÜLLER

Die Bezeichnung ist zweifellos ein Flüchtigkeitsfehler, denn der Autor der Gattung *Scolytus* ist GEOFFROY.

Bemerkungen

zu D. E. BRIGHT, „Review of the Tribe Xyleborini
in America North of Mexico.“

(Canad. Ent. (100) 12, 1968: 1288—1323)

Bostrichus dryographus (p. 1289, Zeile 7 von oben) wurde von Ratzeburg beschrieben und nicht von Erickson. In der gleichen Zeile ein weiterer Druckfehler, statt *Bostrichus pfeilii* RATZ. wurde *pfeilei* zitiert.

Als Synonym zu *Xyleborus saxeseni* zitiert BRIGHT (p. 1309, Zeile 5 von unten) *Xyleborus dryographus* RATZ. und bezieht sich auf meine Afrika Monographie 1962, Rev. Ent. Moc. 5, wo es auf p. 499, Zeile 4 von unten ausdrücklich heißt *Xyleborus dryographus* FERR., daher eine Fehlbestimmung von FERRARI, während der tatsächliche *Xyleborus dryographus* RATZ. keinesfalls synonym zu *saxeseni* ist.

Xyleborus xylographus SAY (p. 1315). Über keine der nordamerikanischen *Xyleborus*-Arten herrschten in der Vergangenheit, ja bis heute, so viele Zweifel und Widersprüche als über *Xyleborus xylographus*. In meiner letzten Stellungnahme zu diesem Problem in der Coleopt. Rundschau 40/41, 1962/63, p. 63—64 hatte ich in Zusammenarbeit mit dem bekannten Systematiker W. J. Brown des Entomology Research Institute in Ottawa nochmals versucht, eine Klärung herbeizuführen. Es steht außer Zweifel, daß das Einzelstück von *Bostrichus xylographus* teste SAY in der Harris Collection keinen Schluß zuläßt, daß dieses aus der Typenserie stammt, wohl aber stimmt dieses Exemplar mit *Xyleborus inermis* EICHHOFF, einem Weibchen meiner Sammlung, welches von Eggers mit der Type verglichen wurde, vollkommen überein. D. E. Bright erklärt nun dieses zweifelhafte Exemplar *Bostrichus xylographus* teste SAY in der Harris Collection zur Neotype, während der viel sicherere *Xyleborus inermis* EICHHOFF als Synonym zu der erstgenannten Art gestellt wird. Ich glaube, daß es zweckmäßiger ist und der Wahrheit mehr entspricht, wenn

Xyleborus inermis EICHH. als gute Art beibehalten wird und der zweifelhafte *Xyleborus xylographus* von der Liste der gültigen Namen gestrichen wird.

Außerdem scheint die Synonymie von *Xyleborus planicollis* ZIMMERM. (Holotype, 1 ♂ Pennsylvania) nicht restlos geklärt. Ich habe dieses Exemplar einmal gesehen und nach einer von mir damals abgefaßten Notiz soll es sich um das Männchen von *Xyleborus pini* EICHH. handeln.

Xyleborus affinis (p. 1315) ist zunächst ein Druckfehler. Die Originalbeschreibung lautet *Xyleborus affinis* und nicht wie Bright zitiert *affinus*, dasselbe gilt für die Bezeichnungen *affinus* var. *parvus* EICHH. und *affinus* var. *fuscobrunneus* EICHH. und *subaffinus*.

Gestützt auf eine neuerliche, eingehende Überprüfung aller meiner Belegstücke für *Xyleborus affinis* bzw. *Xyleborus mascarensis* EICHH. neige ich dazu, die von S. L. WOOD vorgeschlagene Synonymie der beiden Arten anzunehmen, und ich werde in diesem Sinne meine zukünftigen Arbeiten ausrichten.

Druckfehlerberichtigung

In SCHEDL, Kontyu, Tokyo 34, 1966: 29, 19. Zeile von unten muß *Ips caudatus* durch *Ips bicaudatus* EGG. ersetzt werden.

In SCHEDL, Oriental Insects 3, 1969: 59, 11. Zeile von oben wäre *Carchesiopygus lobacanthus* BEES. nom. nud. durch *Crossotarsus lobacanthurus* zu ersetzen; auf pp. 6 muß *Crossotarsus quadrifissilis* in *Platypus quadrifissilis* geändert werden, und auf derselben Seite unter Nr. 63 wäre zu berücksichtigen, daß der erwähnte *Platypus quadriporus* BEESON als *Crossotarsus* beschrieben wurde, aber nach neueren Ermittlungen in die Gattung *Platypus* HERBST gehört.